



In Kooperation mit



STEVEN A. ALTMAN UND CAROLINE R. BASTIAN

DHL GLOBAL CONNECTEDNESS REPORT 2024

Detaillierte Analyse zum Stand der Globalisierung

Kernpunkte



WIE WIR GLOBALE VERNETZUNG MESSEN

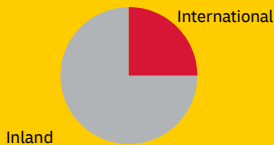
In der öffentlichen Debatte wird Globalisierung sehr oft mit internationalem Handel gleichgesetzt. Im DHL Global Connectedness Report 2024 fassen wir den Rahmen weiter und untersuchen grenzüberschreitende Handels-, Kapital-, Informations- und Personenströme auf globaler Ebene.

Um diese Ströme zu messen, könnte man einfach Kenngrößen wie die Menge der Handelswaren, die Summe internationaler Investitionen oder die Zahl

der Migranten verfolgen. Derlei absolute Zahlen sagen für sich genommen jedoch nur wenig über den tatsächlichen Grad der Globalisierung aus. Droht beispielsweise Hyperglobalisierung, wenn weltweite Exporte die Marke von 40 Billionen US-Dollar erreichen? Wenn der Handel um zehn Prozent schrumpft, bedeutet das, dass die Globalisierung rückläufig ist? Um solche Fragen beantworten zu können, müssen wir die Zahlen in einen größeren Zusammenhang stellen. Wir tun dies auf zweierlei Weise:

Intensität („Depth“)

Internationale Ströme im Verhältnis zur Binnenwirtschaft



Reichweite („Breadth“)

Geografische Verteilung der internationalen Ströme



Wir messen die **Intensität** internationaler Ströme:

Das heißt: Wir untersuchen, wie groß der Anteil der grenzüberschreitenden Handels-, Kapital-, Informations- und Personenströme eines Landes im Vergleich zur Größe der betreffenden inländischen Aktivitäten ist. Beim Handel vergleichen wir zum Beispiel die Exporte mit der gesamten Wirtschaftsleistung. Diese und andere Kennzahlen helfen uns, die Bedeutung des jeweiligen internationalen Stroms einzuschätzen.

Wir messen die **Reichweite** internationaler

Ströme: Das heißt: Wir untersuchen, wie breit sich die Ströme über den Globus verteilen, anstatt sich zwischen bestimmten Ursprungs- und Zielorten zu ballen. Schließlich würde man in einer wirklich globalisierten Welt erwarten, dass Länder mit vielen unterschiedlichen Nationen Handel treiben – und nicht nur mit einigen Nachbarn.

Der DHL Global Connectedness Report 2024 misst die Intensität und Reichweite grenzüberschreitender Handels-, Kapital-, Informations- und Personenströme im Zeitraum 2001 bis 2023. Unsere Analyse basiert auf knapp neun Millionen Datenpunkten zu den hier aufgeführten 15 Messgrößen für internationale Ströme.



HANDEL

- Warenhandel
- Dienstleistungshandel



KAPITAL

- Angekündigte ADI (Neuinvestitionen)
- Angekündigte M&A-Transaktionen
- ADI-Ströme
- ADI-Bestände
- Portfolioinvestitionen, Bestände



INFORMATIONEN

- Online-Nachrichtenverkehr*
- Wissenschaftliche Forschungszusammenarbeit
- Gebühren für die Nutzung geistigen Eigentums
- Internationale Internet-Bandbreite*
- Internationale Patentierung+



PERSONEN

- Auslandsreisen
- Internationale Hochschulstudierende
- Migranten (im Ausland geborene Bevölkerung)

* Nur auf Länderebene + Nur globale Trends

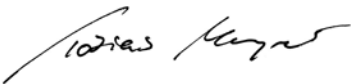
ÜBER DIESE BROSCHÜRE

LIEBE LESERINNEN UND LESER,

in diesen turbulenten, durch schwere Krisen und Konflikte geprägten Zeiten präsentiert die neueste Ausgabe des DHL Global Connectedness Report ein bemerkenswertes Ergebnis: Die Globalisierung erreichte 2022 ein Rekordhoch und bewegte sich auch 2023 in dieser Größenordnung. Angesichts der weit verbreiteten Spekulationen über das „Ende“ der Globalisierung mag dieses Ergebnis viele Menschen überraschen, wird aber durch Daten untermauert. Der Bericht beruht auf der gründlichen Analyse von annähernd neun Millionen Datenpunkten zu internationalen Strömen und liefert das umfassendste verfügbare Bild weltweiter Bewegungen von Waren und Dienstleistungen, Menschen, Kapital und Informationen.

Um besser zu verstehen, warum die Globalisierung angesichts zunehmender geopolitischer Spannungen, Kriege und Protektionismus stabil bleibt, geht der DHL Global Connectedness Report 2024 vier Schlüsselfragen nach: Nehmen die weltweiten Ströme weiter zu? Führen geopolitische Rivalitäten zu einer Zersplitterung der Weltwirtschaft? Werden internationale Ströme regionaler? Und welche Länder sind am stärksten globalisiert? Die detaillierten Antworten des Berichts stützen sich auf harte Daten und machen ihn zu einer unverzichtbaren Quelle für sachliche Debatten und fundierte Entscheidungen.

Diese Broschüre bietet einen kompakten Überblick über die Kernpunkte des Berichts. Den vollständigen Bericht mit vertiefenden Einblicken, Analysen und Visualisierungen sowie Quellenangaben und zusätzlichen Ressourcen finden Sie auf dhl.com/globalconnectedness.



Tobias Meyer
CEO DHL Group



Steven A. Altman
Senior Research Scholar und Direktor der
DHL Initiative on Globalization an der Stern
School of Business der New York University





DIE ZEHN WICHTIGSTEN ERGEBNISSE

1 Die globale Vernetzung hat 2022 ein Rekordhoch erreicht und ist 2023 annähernd auf diesem Niveau geblieben. Die Widerstandsfähigkeit und das Wachstum der internationalen Handels-, Kapital-, Informations- und Personenströme in den jüngsten Krisen widerlegen klar die These vom Rückzug der Globalisierung.

2 Singapur ist das Land mit dem höchsten globalen Vernetzungsgrad, gefolgt von den Niederlanden und Irland. Singapur weist im Verhältnis zur Binnenwirtschaft die größten internationalen Ströme auf, während die Ströme des Vereinigten Königreichs am breitesten verteilt sind.

3 Die Geschäftsbeziehungen zwischen den USA und China sind weiterhin rückläufig. Der Anteil der Ströme beider Länder mit dem jeweils anderen Land ist seit 2016 um etwa ein Viertel zurückgegangen. Der Rückgang des Direkthandels zwischen den USA und China hat sich 2023 beschleunigt. Dennoch sind die USA und China immer noch durch größere Ströme verbunden als die meisten anderen Länderpaare.

4 Russland und Europa haben sich entkoppelt und das einst für beide Seiten so wichtige Band zerschnitten. Russlands Handel hat sich von westlich orientierten Ländern abgewendet, und die ausländischen Investitionen in Russland sind eingebrochen. Unter den großen G20-Volkswirtschaften verzeichnete Russland 2022 den stärksten Rückgang der globalen Vernetzung innerhalb eines Jahres.

5 Die weltweiten Ströme zeigen keine generelle Spaltung der Weltwirtschaft zwischen rivalisierenden geopolitischen Blöcken. Nachdem der Anteil des Handels zwischen den an den USA bzw. an China ausgerichteten Blöcken während der Covid-19-Pandemie gestiegen war, ging er nach Russlands Invasion der Ukraine wieder zurück. Ohne Russland entspricht er jetzt ungefähr wieder dem Niveau vor der Pandemie.



6 Kein Trend weg von Globalisierung hin zu Regionalisierung. Die meisten internationalen Ströme bewegen sich über gleichbleibende oder längere Entfernungen, wobei der Anteil der Ströme innerhalb großer geografischer Regionen abnimmt. Betrachtet man speziell den Handel, so zeigt sich nur in Nordamerika ein klarer Nearshoring-Trend.

7 Die Globalisierung der Unternehmen schreitet weiter voran. Unternehmen erwirtschaften einen wachsenden Teil ihres Umsatzes im Ausland, und der Wert ihrer angekündigten internationalen Expansionsprojekte ist im Verhältnis zum weltweiten BIP auf dem höchsten Stand seit mehr als einem Jahrzehnt. Der Anteil der grenzüberschreitenden Unternehmenszusammenschlüsse ist weiterhin stabil, ebenso wie der Anteil der weltweiten Produktionsmengen, die Unternehmen außerhalb ihres Heimatlandes erzeugen.

8 Der Anteil des Welthandels am weltweiten BIP erreichte 2022 ein Rekordniveau. Im Jahr 2023 war er leicht rückläufig, was dem üblichen Muster entspricht, dass der Handel bei einer Abschwächung des globalen Wachstums stärker zurückgeht als das BIP. Das Handelswachstum wird sich im Jahr 2024 voraussichtlich spürbar beschleunigen und leicht über dem des BIP liegen.

9 Die Globalisierung der Informationsflüsse hat in den letzten zwei Jahrzehnten stärker zugenommen als alle anderen Aspekte der Globalisierung, doch wie die jüngsten Daten zeigen, ist dieser Trend ins Stocken geraten. Die Spannungen zwischen den USA und China haben die internationale Forschungszusammenarbeit belastet, und viele Länder haben die internationalen Datenströme eingeschränkt.

10 Der absolute Globalisierungsgrad der Welt ist weiterhin begrenzt, die inländischen Ströme übertreffen die internationalen bei weitem. Die globale Vernetzung liegt derzeit bei nur 25 Prozent – auf einer Skala von 0 Prozent (keine grenzüberschreitenden Ströme) bis 100 Prozent (Grenzen und Entfernungen spielen keine Rolle mehr).

GLOBALISIERUNG AUF REKORDHOCH

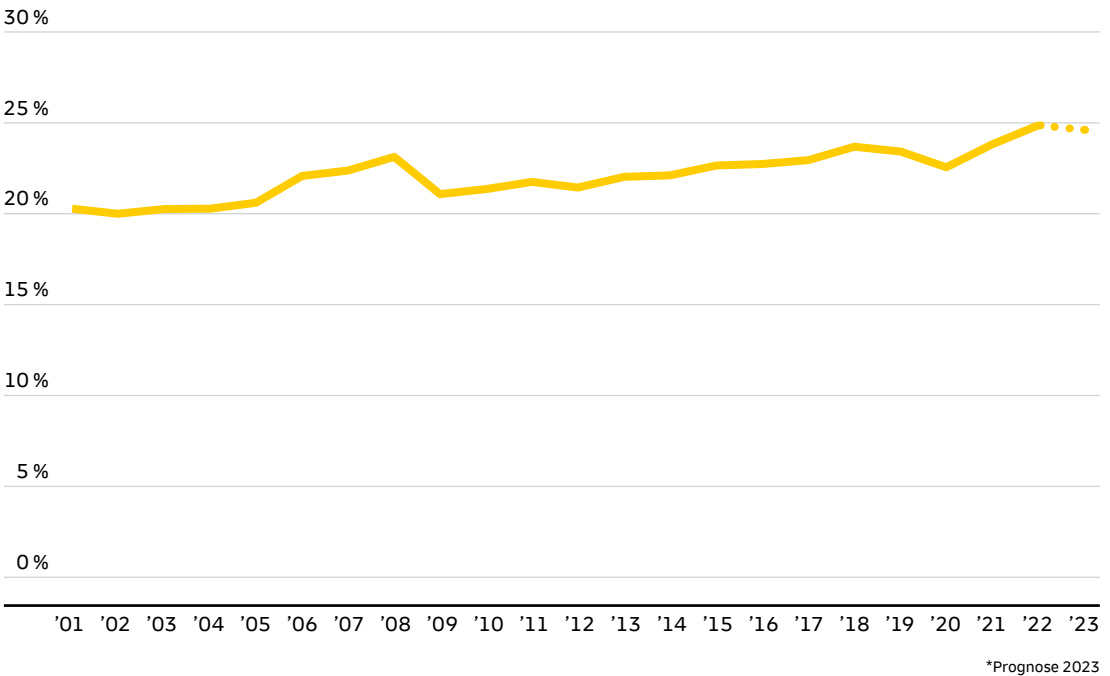
Die Welt hat in den letzten zehn Jahren gleich mehrere Schocks erlebt: Auf den Handelskrieg zwischen den USA und China und den Austritt des Vereinigten Königreichs aus der EU folgten die Covid-19-Pandemie sowie Krieg in der Ukraine und in Gaza. Diese Störungen und wachsende geopolitische Spannungen haben Diskussionen über eine mögliche Umkehr der Globalisierung ausgelöst (siehe „Die Globalisierungsdebatte im Jahr 2023“ auf S. 12).

Dennoch erreichte die Globalisierung 2022 ein Rekordniveau und ist 2023 annähernd auf diesem Niveau geblieben. Das Wachstum internationaler Ströme hält mit dem Wachstum der Binnenwirtschaft Schritt und übertrifft es in einigen Fällen sogar. Dieses Ergebnis mag überraschen, aber die Daten sprechen für sich: Handels-, Kapital-, Informations- und Personenströme zwischen den Ländern haben sich angesichts der jüngsten Krisen als äußerst widerstandsfähig erwiesen.

Darüber hinaus gibt es reichlich Wachstumspotenzial für globale Ströme. Die nachstehende Abbildung illustriert den Trend des DHL Global Connectedness Index, der internationale Aktivitäten im Verhältnis zur Binnenwirtschaft misst. Die globalen Ergebnisse werden skaliert zwischen 0 Prozent (gar keine grenzüberschreitenden Ströme) und 100 Prozent (eine vollständig globalisierte, „frikationslose“ Welt, in der Grenzen und Entfernungen keine Rolle mehr spielen).

Der derzeitige Wert von 25 Prozent bedeutet, dass wir auch nach Jahrzehnten der Globalisierung einer Welt mit getrennten Ländern immer noch näher sind als einer vollständig globalisierten Welt. Ohne politische Zwänge haben Länder reichlich Spielraum, ihre internationalen Ströme auszudehnen.

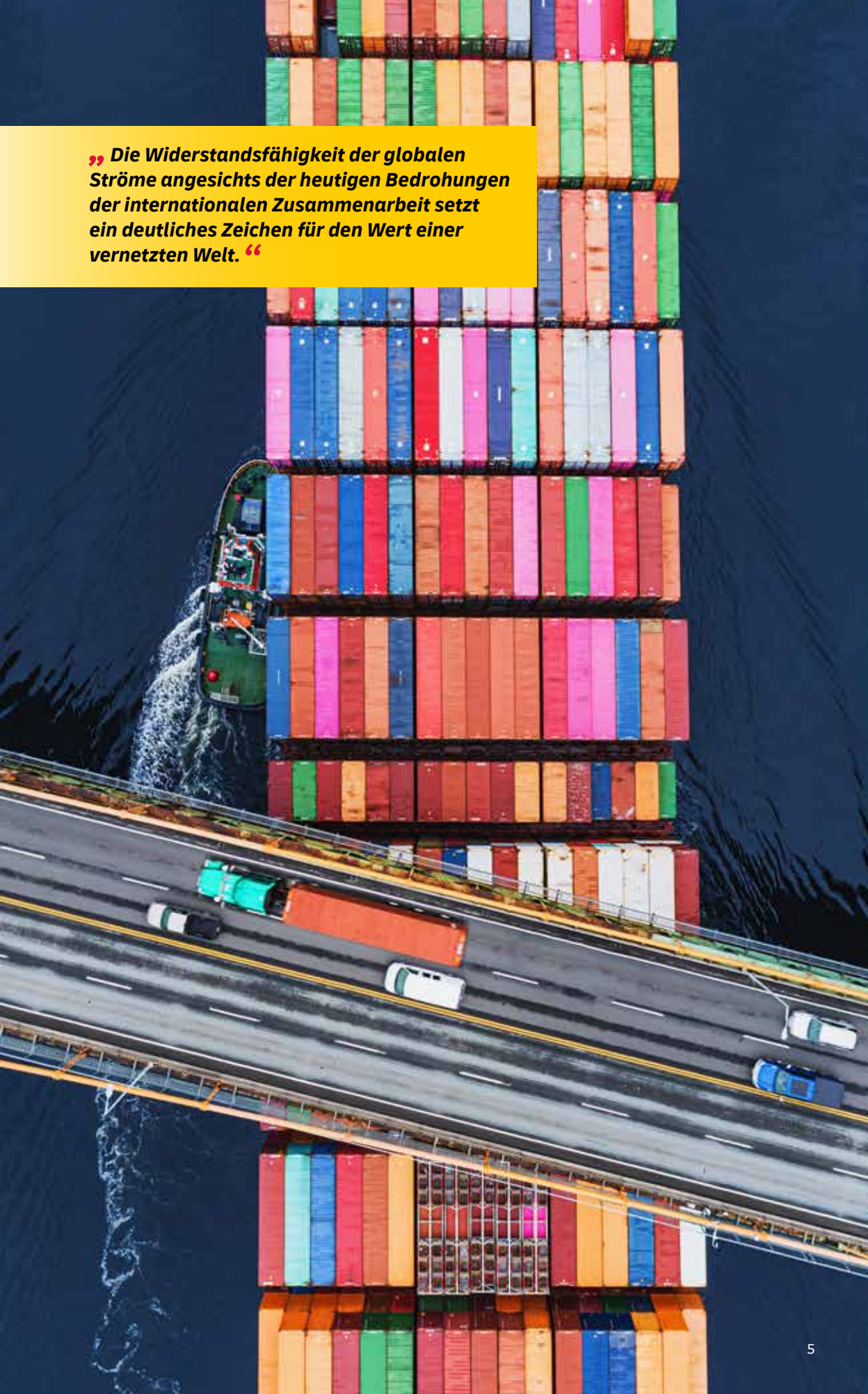
DHL Global Connectedness Index, Trendanalyse nach Intensität 2001–2023*



Der DHL Global Connectedness Index fasst die Globalisierung anhand weltweiter grenzüberschreitender Handels-, Kapital-, Informations- und Personenströme zusammen.

Da der Schwerpunkt auf der Wirtschaft liegt, werden Handels- und Kapitalströme stärker gewichtet (jeweils 35 Prozent) als Informations- und Personenströme (jeweils 15 Prozent).

„ Die Widerstandsfähigkeit der globalen Ströme angesichts der heutigen Bedrohungen der internationalen Zusammenarbeit setzt ein deutliches Zeichen für den Wert einer vernetzten Welt. “



VIER STRÖME VERBINDEN DIE WELT

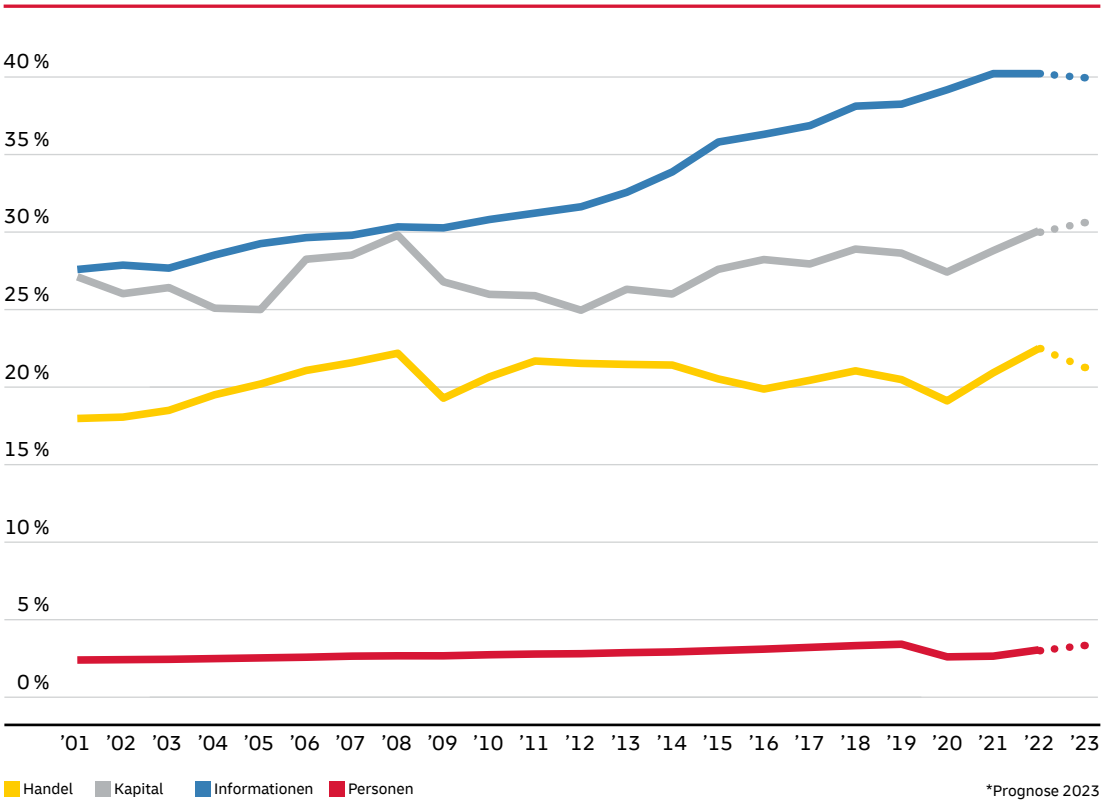


Wie haben sich die jüngsten Krisen auf das Wachstum und die Globalisierung von internationalen Handels-, Kapital-, Informations- und Personenströmen ausgewirkt? Die nachstehende Grafik zeigt, wie sich die verschiedenen Ströme im Laufe von etwa zwei Jahrzehnten entwickelt haben.

Die Grafik zeigt, dass die Intensivierung globaler Ströme 2022 umfassend war und drei der vier Säulen Zuwächse aufwiesen: Handel, Kapital und Personen. Sie zeigt auch, wie sich Globalisierungsgrad und -trends je nach Art der Ströme erheblich unterscheiden.

Informationsströme haben im Vergleich zu den drei anderen Arten von Strömen den höchsten Grad der Globalisierung erreicht. An zweiter Stelle stehen Kapitalströme, gefolgt von den Handelsströmen. Personenströme fallen mit einem wesentlich geringeren Globalisierungsgrad weit zurück.

DHL Global Connectedness Index, Trendanalyse nach Intensität der Säulen, 2001–2023*



Einzelheiten zu den vier Säulen finden Sie auf der Innenseite des Deckblatts.



HANDEL

- Das rasante Handelswachstum während der Covid-19-Pandemie trieb den Anteil des Handels an der globalen Wirtschaftsleistung, der nach der globalen Finanzkrise 2008 zurückgegangen war, 2022 wieder auf ein Rekordhoch.
- Dies war auf das starke Wachstum des Warenhandelsvolumens, die hohen Rohstoffpreise und die Stabilisierung des Dienstleistungshandels zurückzuführen.
- Im Jahr 2023 führte ein infolge der starken Zinserhöhungen in vielen Ländern verlangsamtes makroökonomisches Wachstum zu einem leichten Rückgang der globalen Handelsintensität.

KAPITAL

- Internationale Investitionsströme haben sich während der Covid-19-Pandemie ebenfalls beschleunigt.
- Während ausländische Direktinvestitionen (ADI) schwach ausfielen, waren Maßnahmen, die sich stärker an neuen Geschäftsverbindungen orientieren, wie angekündigte ADI (Neuinvestitionen), weiterhin stark.
- Geopolitische Spannungen und Lieferkettenstörungen gaben Anlass zu hohen Neuinvestitionen zur Stärkung der Widerstandsfähigkeit.

INFORMATIONEN

- Die größte Entwicklung in den letzten zwei Jahrzehnten zeigte sich bei der Globalisierung der Informationsströme, angetrieben durch die Digitalisierung und das schnelle Wachstum der internationalen Internetbandbreite.
- Jedoch verzeichnete die Säule Informationen 2022 und 2023 keinen weiteren Anstieg.
- Dieser Aspekt der Globalisierung könnte durch geopolitische Spannungen und politische Beschränkungen des Datenverkehrs in seinem Wachstum deutlich eingeschränkt werden.

PERSONEN

- Personenströme sind weit weniger globalisiert als Handels-, Kapital- oder Informationsströme.
- Die meisten Menschen verlassen ihr Heimatland nur selten, und nur 3,6 Prozent der Menschen leben im Ausland.
- Auch waren die Personenströme am stärksten von der Covid-19-Pandemie betroffen, die den internationalen Reiseverkehr zum Erliegen brachte.
- Bis 2023 hatte der internationale Reiseverkehr jedoch wieder 88 Prozent des Niveaus vor der Pandemie erreicht und wird dieses den Prognosen zufolge 2024 leicht übertreffen.

ZERFÄLLT DIE WELT IN RIVALISIERENDE BLÖCKE?



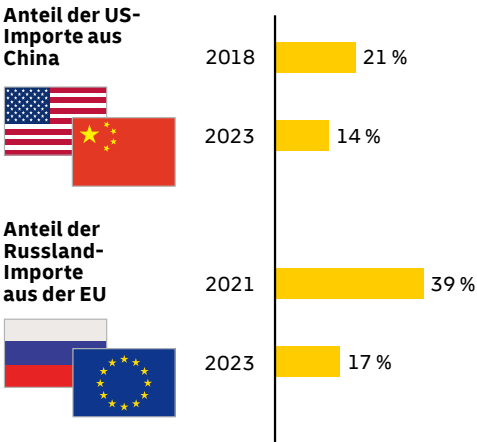
Die zunehmenden Spannungen zwischen den USA und China wecken Befürchtungen, dass ein neuer Kalter Krieg die Weltwirtschaft in rivalisierende Blöcke aufspalten könnte. Diese Befürchtungen haben seit 2022 deutlich zugenommen, als Russlands Invasion der Ukraine – und die anschließenden Sanktionen – deutlich machten, welche dramatischen Folgen ein aktiver Konflikt für wichtige Wirtschaftsbeziehungen haben kann.

Wie auf der linken Seite des nachstehenden Diagramms zu sehen ist, haben die USA und China ihren bilateralen Handel deutlich reduziert; gleichzeitig hat sich Russlands Handel drastisch von den westlichen Ländern wegverlagert.

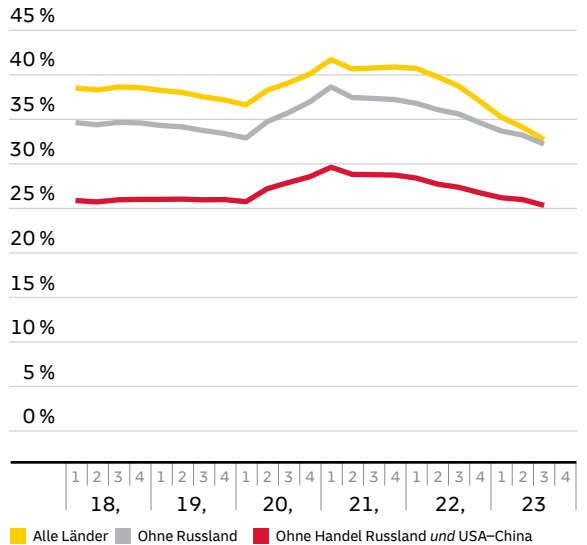
Lässt man jedoch die umfangreiche Neuausrichtung der russischen Handelsströme – wie auf der rechten Seite des Diagramms dargestellt – außer Acht, so ist der Anteil des Handels zwischen Blöcken enger Verbündeter (gegenüber dem Handel innerhalb der Blöcke) lediglich auf etwa das Niveau vor der Pandemie zurückgegangen. Während der Pandemie hatte der Anteil des Handels zwischen diesen Blöcken zugenommen, weil Länder weltweit stärker auf Waren aus Asien und insbesondere aus China angewiesen waren. Die Rückkehr auf das Niveau vor der Pandemie legt also nahe, dass der übrige Welthandel keine nennenswerte Aufspaltung in rivalisierende geopolitische Blöcke aufweist – zumindest noch nicht.

Verschiebungen im Handel der Supermächte sind nicht gleichbedeutend mit globaler Fragmentierung

Verschiebungen im Handel der Supermächte: Anteile der Warenimporte



Verhältnis des Handels zwischen Blöcken zum Handel innerhalb von Blöcken (letzte vier Quartale)



Datenquelle: IMF Direction of Trade Statistics. Hinweis: Die Handelsdaten für 2023 beziehen sich nur auf die Monate Januar bis September. Russlands Handelsströme beruhen auf von Russlands Handelspartnern gemeldeten Daten („Spiegeldaten“). Geopolitische Blöcke stellen Gruppen enger Verbündeter im Umfeld der USA und Chinas dar, basierend auf einer von Capital Economics entwickelten Länderklassifizierung (siehe S. 63 des vollständigen Berichts).



Die Werte auf der rechten Seite wurden berechnet, indem der Handelswert zwischen den Blöcken durch den Handelswert innerhalb der Blöcke geteilt wurde. Die gelbe Linie wurde anhand der Handelsdaten für alle Länder berechnet. Bei der grauen Linie wurde die gleiche Berechnung vorgenommen, jedoch unter Ausschluss des Handels mit Russland als Exporteur oder Importeur. Die rote Linie schließt auch den Handel zwischen den USA und China aus (beinhaltet aber deren Handel mit allen anderen Ländern).

GIBT ES EINEN TREND ZUR REGIONALISIERUNG?

Geopolitische Spannungen und Sorgen um die Widerstandsfähigkeit von Lieferketten haben zahlreiche Beobachter veranlasst, eine Verlagerung von Globalisierung zu Regionalisierung vorherzusagen. Aber findet sie tatsächlich statt?

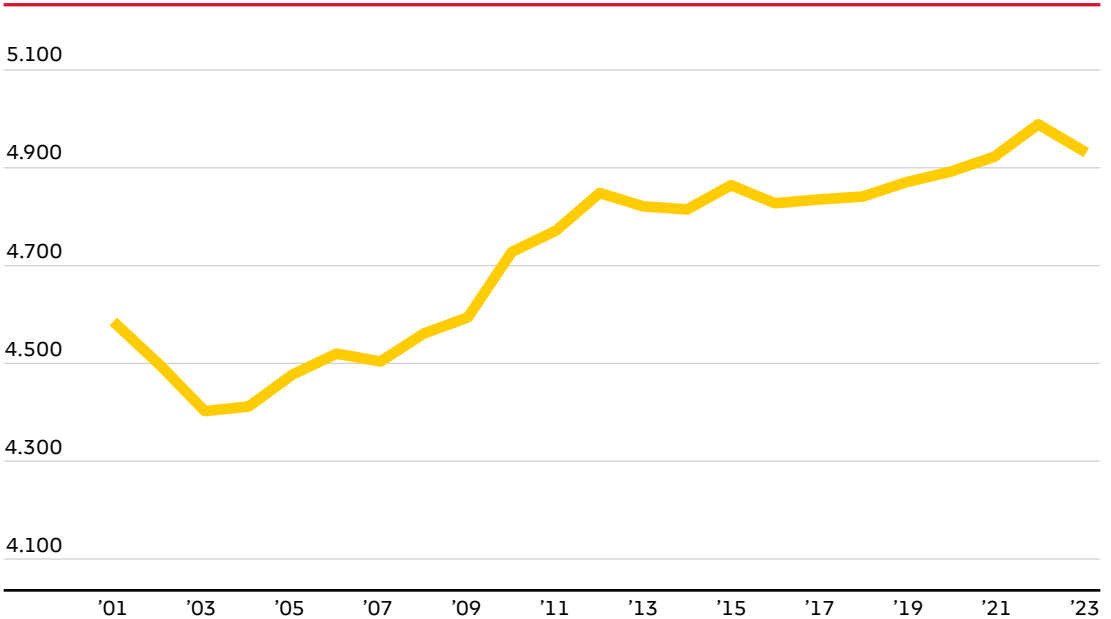
Die nachstehende Abbildung zeigt die durchschnittliche Entfernung (in Kilometern), die von allen Warenhandelsströmen zurückgelegt wird. Dieses Beispiel lässt 2023 tatsächlich einen leichten Rückgang der durchschnittlich zurückgelegten Entfernung erkennen. Jedoch sollte diese Entwicklung nicht überbewertet werden, da die Handelsströme 2023 die zweitlängsten Entfernungen seit Beginn der Aufzeichnungen zurückgelegt haben.

Es ist daher noch viel zu früh, die Ergebnisse aus 2023 als klaren Beweis für eine erhebliche Verschiebung zu stärker regionalisierten Handelsmustern zu deuten.

Alles in allem zeigen die jüngsten Daten, dass die meisten internationalen Handelsströme über gleichbleibende oder sogar größere Entfernungen verlaufen, wobei ein geringerer Anteil innerhalb großer geografischer Regionen stattfindet. Vorhersagen über eine Verlagerung von der Globalisierung zur Regionalisierung haben sich – zumindest bisher – nicht bewahrheitet.

Der Hauptgrund dafür, dass internationale Ströme in den letzten Jahrzehnten tendenziell über größere Entfernungen verlaufen, ist das Wachstum der Schwellenländer, das mehr Möglichkeiten für den Austausch zwischen geografischen Regionen schafft.

Durchschnittliche Entfernung im Warenhandel (Kilometer), 2001–2023



Datenquellen: IMF Direction of Trade Statistics, CEPII Gravity-Datenbank. Hinweis: Die Daten für den Warenhandel 2023 umfassen die ersten neun Monate des Jahres.

FÜHRENDE AKTEURE DER GLOBALISIERUNG

LÄNDER MIT DEM HÖCHSTEN VERNETZUNGSGRAD













Dem Ranking auf der rechten Seite ist zu entnehmen, dass Singapur das am stärksten globalisierte Land der Welt ist, gefolgt von den Niederlanden und Irland. Als Stadtstaat mit einem bedeutenden Hafen und einem florierenden Finanzsektor ist Singapur für die Globalisierung bestens aufgestellt. Lange bevor der Status als „globale Stadt“ als erstrebenswert galt, führte Singapur die ersten politischen Maßnahmen ein, um die globale Vernetzung zum Eckpfeiler seiner Strategie für wirtschaftliche Entwicklung zu machen.

Weitere Hinweise belegen, dass Europa weltweit die am stärksten global vernetzte Region ist, gefolgt von Nordamerika und dem Nahen Osten und Nordafrika.

(Die Rankings für die einzelnen Jahre finden Sie unter [dhl.com/globalconnectedness](https://www.dhl.com/globalconnectedness).)

Der neue DHL Global Connectedness Report bildet anhand von fast neun Millionen Datenpunkten den Grad der Globalisierung von 181 Ländern von 2001 bis 2022 ab.

WIE GLOBALISIERT SIND DIE ZEHN GRÖSSTEN VOLKSWIRTSCHAFTEN DER WELT?

BIP	Rang	Land	Wert	Veränderung 2017 bis 2022	
				Rang	Wert
1.	44	 USA	57	-10	0
2.	80	 China	50	-10	-1
3.	50	 Japan	55	-1	+1
4.	13	 Deutschland	64	+1	+2
5.	62	 Indien	52	+1	+1
6.	9	 Vereinigtes Königreich	69	-1	+2
7.	23	 Frankreich	61	-2	+1
8.	91	 Russische Föderation	49	-31	-3
9.	29	 Kanada	59	0	+1
10.	36	 Italien	58	+3	+2

Diese Tabelle macht deutlich, dass die größten Volkswirtschaften der Welt zwar einen starken Einfluss auf die weltweiten Aktivitätsmuster haben, aber in der Regel nicht zu den am stärksten globalisierten Ländern zählen.

Denn Länder, die im DHL Global Connectedness Index einen hohen Rang einnehmen, vereinen sowohl große internationale Ströme im Verhältnis zur Binnenwirtschaft (hohe Intensität) als auch global verteilte Ströme (hohe geografische Reichweite). Während große Volkswirtschaften oft eine hohe Reichweite aufweisen, neigen sie aufgrund ihrer großen Binnenmärkte zu einer geringen Intensität.

Die Vereinigten Staaten belegen zum Beispiel insgesamt Platz 44. Aufgrund der hohen Reichweite ihrer internationalen Ströme liegen sie bei der Reichweite weltweit auf Platz 2. Doch sind diese internationalen Ströme im Verhältnis zur Binnenwirtschaft gering, weshalb das Land bei der Intensität nur auf Platz 122 von 181 liegt. Ähnlich reflektiert der Gesamt-rang 80 für China einen viel höheren Rang in der Reichweite (23) als in der Intensität (171).

Ranking und Werte der globalen Vernetzung

Rang	+/-	Land	Wert	Rang	+/-	Land	Wert	Rang	+/-	Land	Wert
1	0	Singapur	79	62	1	Indien	52	122	-19	Bahamas	46
2	1	Niederlande	75	63	3	Georgien	52	123	2	Kenia	46
3	1	Irland	74	64	22	Armenien	52	124	22	Liberia	45
4	-2	Luxemburg	73	65	-7	Philippinen	52	125	14	Kirgisistan	45
5	2	Malta	71	66	55	Libyen	52	126	-10	Äthiopien	45
6	-1	Schweiz	70	67	40	Guyana	52	127	6	Côte d'Ivoire	45
7	2	Belgien	69	68	-1	Oman	52	128	-8	Dominica	45
8	3	Vereinigte Arabische Emirate	69	69	-15	Mauritius	52	129	-3	Madagaskar	45
9	-1	Vereinigtes Königreich	69	70	-6	Jordanien	52	130	1	Bolivien, Plurinationaler Staat	45
10	-4	Hongkong, SVR, China	68	71	2	Grenada	52	131	-8	El Salvador	45
11	1	Dänemark	67	72	11	Marokko	52	132	3	Guatemala	45
12	1	Schweden	66	73	-1	Dschibuti	51	133	1	Bangladesch	45
13	1	Deutschland	64	74	-6	Panama	51	134	13	Paraguay	45
14	-4	Zypern	64	75	5	Brunei Darussalam	51	135	-18	Iran, Islamische Republik	45
15	1	Ungarn	63	76	5	Montenegro	51	136	14	Uganda	45
16	11	Estland	63	77	0	Mexiko	51	137	-10	Myanmar	44
17	1	Finnland	63	78	-2	Mongolei	51	138	-25	Marshallinseln	44
18	-1	Tschechien	62	79	-14	Andorra	50	139	5	Sierra Leone	44
19	4	Slowenien	62	80	-10	China	50	140	12	Laos, Demokratische Volksrepublik	44
20	-5	Norwegen	61	81	16	Tunesien	50	141	10	Sambia	44
21	-2	Israel	61	82	13	Costa Rica	50	142	11	Tschad	44
22	-2	Österreich	61	83	10	Peru	50	143	-7	Tonga	44
23	-2	Frankreich	61	84	7	Moldau	50	144	1	Kamerun	44
24	4	Katar	61	85	4	Bosnien und Herzegowina	50	145	-8	Mauretanien	44
25	7	Bahrain	60	86	-4	Ghana	50	146	-31	Weißrussland	44
26	-2	Malaysia	60	87	-8	Trinidad und Tobago	49	147	16	Usbekistan	43
27	13	Litauen	60	88	-3	Jamaika	49	148	-10	Nepal	43
28	-6	Island	59	89	-11	Fidschi	49	149	10	Tansania, Vereinigte Republik	43
29	0	Kanada	59	90	-3	St. Christoph und Nevis	49	150	6	Ruanda	43
30	-5	Seychellen	59	91	-31	Russische Föderation	49	151	-23	Samoa	43
31	4	Spanien	59	92	0	Mosambik	49	152	-4	Kongo, Demokr. Republik	43
32	10	Portugal	59	93	15	Kolumbien	49	153	-21	Vanuatu	43
33	-7	Australien	59	94	7	Albanien	49	154	-13	Kuba	43
34	3	Korea, Republik	59	95	11	Argentinien	49	155	0	Togo	43
35	-2	Taiwan, China	59	96	-21	Barbados	49	156	19	Simbabwe	42
36	3	Italien	58	97	-7	Sri Lanka	49	157	-17	Kap Verde	42
37	1	Bulgarien	58	98	-4	Kasachstan	48	158	4	Botswana	42
38	-2	Slowakei	58	99	3	Uruguay	48	159	5	Venezuela, Bolivarische Republik	42
39	-8	Thailand	58	100	10	Surinam	48	160	5	Gambia	42
40	3	Polen	58	101	8	Irak	48	161	-3	Burkina Faso	42
41	3	Libanon	58	102	27	Namibia	48	162	-5	Papua-Neuguinea	42
42	6	Griechenland	58	103	-7	Ägypten	48	163	9	Benin	42
43	-13	Neuseeland	57	104	1	Nicaragua	48	164	6	Mali	42
44	-10	USA	57	105	14	Ecuador	48	165	2	Haiti	42
45	-4	Vietnam	57	106	16	Honduras	48	166	-17	Salomonen	41
46	1	Lettland	57	107	-9	Belize	48	167	1	Zentralafrik. Republik	41
47	8	Serbien	56	108	-20	Antigua und Barbuda	47	168	3	Swasiland	41
48	4	Kroatien	56	109	-9	Indonesien	47	169	-3	Malawi	41
49	-3	Saudi-Arabien	55	110	-39	Aserbaidshan	47	170	4	Afghanistan	41
50	-1	Japan	55	111	0	Gabun	47	171	-2	Timor-Leste	41
51	6	Türkei	55	112	-8	Kongo	47	172	-12	Lesotho	41
52	17	Nordmazedonien	55	113	-29	St. Lucia	46	173	4	Tadschikistan	41
53	8	Macau, SVR, China	54	114	29	Senegal	46	174	-1	Bhutan	40
54	-4	Südafrika	54	115	-1	Pakistan	46	175	-21	Kiribati	40
55	4	Rumänien	54	116	26	St. Vincent und die Grenadinen	46	176	2	Sudan	40
56	0	Ukraine	54	117	-5	Angola	46	177	2	Burundi	40
57	5	Chile	54	118	6	Dominikanische Republik	46	178	-2	Niger	39
58	-13	Kuwait	53	119	-1	Nigeria	46	179	-18	São Tomé und Príncipe	39
59	-6	Malediven	53	120	10	Algerien	46	180	1	Jemen	38
60	-9	Kambodscha	53	121	-22	Guinea	46	181	-1	Guinea-Bissau	37
61	13	Brasilien	52								

DIE GLOBALISIERUNGSDEBATTE IM JAHR 2023

Die Debatte über die Zukunft der Globalisierung ging auch 2023 weiter, aber es wurde weniger über das „Ende der Globalisierung“ gesprochen als 2022, als der Krieg in der Ukraine eine Welle von Spekulationen über eine Umkehr der wirtschaftlichen Integration auslöste. Im Jahr 2023 ging es mehr um eine Veränderung der Globalisierung als um deren Ende oder Umkehr.

„Die Globalisierung ist nicht tot, aber sie macht eindeutig eine Veränderung durch.“

— Jane Fraser, CEO Citi

„Die Globalisierung ist nicht vorbei, und wir sollten uns dies auch nicht wünschen. Aber sie muss verbessert werden und neu gedacht werden für das Zeitalter, das uns bevorsteht.“

— Ngozi Okonjo-Iweala, Generaldirektorin der Welthandelsorganisation

„Im Chipsektor ist die Globalisierung tot.“

— Morris Chang, Gründer der Taiwan Semiconductor Manufacturing Company

„Zwar gibt es keine Anzeichen für eine Deglobalisierung auf breiter Front, doch die zunehmende geoökonomische Fragmentierung ist eine Gefahr. Wenn die Fragmentierung weiter zunimmt, könnte ein neuer Kalter Krieg drohen.“

— Gita Gopinath, stellvertretende geschäftsführende Direktorin des Internationalen Währungsfonds

„Es scheint gegenwärtig nicht so sehr einen einheitlichen Trend zur 'Deglobalisierung' zu geben als vielmehr eine Veränderung der Globalisierung; das führt zu höherer Regionalisierung des Handels und der Lieferketten, Diversifizierung der Beschaffung und einer gewissen Verlangsamung der Fragmentierung der globalen Wertschöpfungskette.“

— Pablo Hernández de Cos, Gouverneur der Bank von Spanien

„Die neue Globalisierung 2.0 wird stabiler und politisch dauerhafter sein, weil mehr Länder daran beteiligt sein werden.“

— David Hunt, President und CEO von PGIM

„Wir erleben eine Fragmentierung der Weltwirtschaft in konkurrierende Blöcke, von denen jeder versucht, möglichst große Teile der Welt für seine jeweiligen strategischen Interessen und Wertvorstellungen zu vereinnahmen.“

— Christine Lagarde, Präsidentin der Europäischen Zentralbank

„Die alte regelbasierte Form der Globalisierung ist tatsächlich tot. Sie kommt auch so schnell nicht wieder.“

— Ram Charan, Unternehmensberater, und Rita McGrath, Professorin für Management an der Columbia Business School

„Die Welt mag sich nicht vollständig deglobalisieren. Aber nichts wird mehr so sein wie früher.“

— Mohamed El-Erian, ehemals CEO von PIMCO

DIE AUTOREN

Steven A. Altman ist Senior Research Scholar an der Stern School of Business der New York University und Adjunct Assistant Professor am Department of Management and Organizations der NYU Stern. Darüber hinaus leitet Professor Altman die DHL Initiative on Globalization am Center for the Future of Management der NYU Stern. Seine Forschungsschwerpunkte sind die Globalisierung und ihre Auswirkungen auf die Geschäftsstrategie von Unternehmen und die Politik. Er erwarb einen Dokortitel an der University of Reading, einen MBA an der Harvard Business School, einen MPA an der John F. Kennedy School of Government der Harvard University und einen BS in Wirtschaftswissenschaften an der Wharton School of Business der University of Pennsylvania.

Caroline R. Bastian ist Senior Research Scholar an der Stern School of Business der New York University. Frau Bastian ist in der DHL Initiative on Globalization im Center for the Future of Management der NYU Stern tätig. Sie koordiniert die Arbeit der Initiative in den Bereichen Data Science, Statistik, quantitative Methoden und Datenvisualisierung. Frau Bastian erwarb einen MS in Applied Statistics for Social Science Research an der New York University, einen Master of International Affairs an der Columbia University und einen BA an der Pacific University.

DHL INITIATIVE ON GLOBALIZATION

Die DHL Initiative on Globalization am Center for the Future of Management der NYU Stern verfolgt das Ziel, die umfassendste wissenschaftliche Datensammlung zur Globalisierung von Handels-, Kapital-, Informations- und Personenströmen zu erstellen und zu pflegen und ein führendes Exzellenzzentrum für datengestützte Globalisierungsforschung zu sein. Gestützt auf diese einzigartige Forschungsgrundlage will die Initiative Entscheidungsträgern aus Wirtschaft, Politik und Bildung aktuelle und nützliche Erkenntnisse über Stand und Entwicklung der Globalisierung und deren Auswirkungen auf Unternehmen und Länder sowie Einblicke in Best Practices für die grenzüberschreitende Vernetzung bereitstellen. Weitere Informationen finden Sie hier: stern.nyu.edu/globalization



DHL ist die weltweit führende Marke in der Logistik. Mit unseren DHL-Divisionen bieten wir ein einzigartiges Logistikportfolio – von der nationalen und internationalen Paketzustellung über Transport- und Fulfillment-Lösungen im E-Commerce, den internationalen Expressversand sowie Straßen-, Luft- und Seefrachttransport bis zum Supply-Chain-Management. Mit rund 395.000 Mitarbeitern in über 220 Ländern und Territorien weltweit ist DHL „Das Logistikunternehmen für die Welt“ und bietet spezialisierte Lösungen für Wachstumssektoren wie Technology, Life Sciences- und Healthcare, Engineering & Manufacturing, Energy, Automobile und Retail. DHL ist Teil des Konzerns DHL Group. Weitere Informationen finden Sie unter dhl.com.



Die Stern School of Business der New York University im Herzen von Greenwich Village ist eng mit der Stadt New York verbunden. Sie zählt zu den führenden Wirtschaftshochschulen und -forschungseinrichtungen der USA. Das breite, hochmoderne Studienangebot der NYU Stern umfasst Grund- und Hauptstudiengänge sowie Weiterbildung für Führungskräfte. Die Studierenden profitieren dabei auch von der Dynamik und den umfassenden Ressourcen der Wirtschaftsmetropole New York. Die NYU Stern ist eine offene Gemeinschaft, die ihre Mitglieder dazu anregt, in einer sich rasant verändernden Welt den Wandel anzunehmen und zu gestalten. Weitere Informationen finden Sie unter stern.nyu.edu.



DHL GLOBAL CONNECTEDNESS REPORT 2024

- Der DHL Global Connectedness Report 2024 bietet eine einzigartige, detaillierte Analyse des aktuellen Stands der Globalisierung und ihrer Perspektiven. Der Bericht analysiert fast neun Millionen Datenpunkte aus 181 Ländern und zeigt die weltweiten Waren-, Dienstleistungs-, Personen-, Kapital- und Informationsströme auf.
- Eine zusätzliche Sammlung von 181 Länderprofilen auf jeweils einer Seite bietet prägnante Zusammenfassungen der Globalisierungsmuster der einzelnen Länder.
- Karten, Grafiken und andere Datenvisualisierungen erwecken die Fakten zum Leben und machen den Bericht nicht nur zu einer wertvollen Ressource für das Aufspüren aussichtsreicher Geschäftsmöglichkeiten, sondern auch zu einem praktischen Nachschlagewerk für unterschiedlichste Zielgruppen.
- Der DHL Global Connectedness Report, der seit 2011 regelmäßig veröffentlicht wird, trägt zu faktenbasierten Debatten bei und hilft, Fakten der Globalisierung von Fiktion zu trennen.



Den gesamten Bericht können Sie hier herunterladen:

dhl.com/globalconnectedness

Diese Webseite enthält weitere Ressourcen einschließlich eines interaktiven Tools zur Anpassung der Suchergebnisse.

Impressum

Herausgeber:
DHL Group, Headquarters

Verantwortlich: Nicola Leske,
Head of Group Communications & Sustainability
53250 Bonn

Project Leadership DHL Group:
Anita Gupta, Mathias Schneider

dhl.com/globalconnectedness

Gültig ab: Februar 2024
Mat.-Nr. 675-601-131

© Deutsche Post AG, Bonn